

2168-30/4.03-29

Herrn Dr. Dr. Müller-Cunradi

An

I.G. Farbenindustrie Aktiengesellschaft,  
Werk Auschwitz, z.Hd.v.  
Herrn Dr. Braus,  
Auschwitz (Krs. Bielitz) O/S

---

Sy/Wb 15.1.44

Sa/Op 648

4. Febr. 1944. Kf.

Acetylen-spaltung von Methan.

Die von Ihnen aufgestellte Rechnung, daß sich das Acetylen um etwa 5 % verteuert, wenn die Konzentration anstelle von 8,5 7,5 % beträgt, dürfte im ganzen zutreffen. Anstelle des geringeren Acetylengehaltes eine größere Menge von  $CO + H_2$  anzusetzen, würden wir nicht empfehlen. Die Expansion hängt nicht nur allein von der Menge des Acetylens im Spaltgas ab, sondern auch von dem Grad der Umsetzung, d.h. wieviel Methan unzersetzt durch den Brenner geht und von dem Ausmaß der Vorheizung bzw. wieviel Methan mit  $O_2$  verbrannt werden muß. Eine einfache Formel für die Expansion läßt sich daher nicht angeben, und wir würden daher empfehlen, in einer Kalkulation die etwas größere Expansion bei geringerer Acetylenbildung nicht zu berücksichtigen.

Infolge Fliegenschäden haben wir leider in der letzten Zeit keine weiteren Erfahrungen für die partielle Verbrennung unter Druck sammeln können.

I.G. FARBENINDUSTRIE AKTIENGESELLSCHAFT

gez. opa. Winkler

gez. Müller-Cunradi

I. G. FARBENINDUSTRIE AKTIENGESELLSCHAFT  
 WERK AUSCHWITZ O.S.  
 Nr. 0/4354/3265

I. G. Farbenindustrie Aktienges.  
 Herrn Dr. Schöbe,

BRANTWORT: für amtliche Besetzung  
 I. G. Farbenindustrie Aktienges.  
 Ausschwitz O.S.  
 Amtschreiberebene  
 Nr. 0/4354/3265

Syntheschwerstoffe  
 Eing. 22.10.1944  
 abgeleg.

Bei Besetzung ist  
 Ort der Besetzung  
 zu beschriften

Ihre Zeichen: Sy/Wb. Unsere Nachricht vom: 15. Januar 1944. Ihre Nachricht von: AUSCHWITZ (ex. Binn) O.S.

Betreff: Acetylen-spaltung von Methan.

Bei dem Besuch unserer Herren Dr. Bruns und Obring. v. Rom am 15.11.1943 in Oppau wissen Sie darauf hin, daß der Acetylengehalt im Spaltgas bis zu 1% niedriger sein kann als früher angegeben wurde (7,5% statt 8,5%).

Falls man keine Volumänderung des Spaltgases dabei annimmt, bedeutet dies eine Erhöhung des Gestehpreises für Acetylen um ca. 12%.

Andererseits müßte man erwarten, daß der Minderproduktion an Acetylen eine entsprechende Mehrproduktion an CO+H<sub>2</sub> gegenübersteht. Wir hatten seinerzeit mit einem CO+H<sub>2</sub>-Anfall gerechnet, der das 1,9-fache des eingesetzten Methans beträgt. Wir bitten Sie um Angabe, ob bei dem niedrigeren C<sub>2</sub>H<sub>2</sub>-Gehalt im Spaltgas die erzeugte CO+H<sub>2</sub>-Menge entsprechend ansteigt. Trifft unsere Annahme zu, daß bei geringeren C<sub>2</sub>H<sub>2</sub>-Gehalten im Reaktionsgas für jedes nicht erzeugte Volumen C<sub>2</sub>H<sub>2</sub> dann 3 Volumina CO+H<sub>2</sub> auftreten?

Auch würde uns interessieren, ob Sie inzwischen Fortschritte bei der partiellen Verbrennung unter Druck gemacht haben.

I. G. FARBENINDUSTRIE AKTIENGESELLSCHAFT

*[Handwritten signatures]*

*[Faint, mostly illegible text at the bottom of the page, possibly a carbon copy or a separate document fragment.]*